



2016

JAHRESBERICHT

**Deutscher
Kinderschutzbund**
Ortsverband
Brühl





die lobby für kinder

Deutscher Kinderschutzbund Ortsverband Brühl e. V.

Inhaltsverzeichnis	Seite
Grußwort	3
Bericht der Kontakt-, Informations- und Beratungsstelle des DKSB OV Brühl e.V.	4 - 6
Jubiläumsfest auf der Bleiche 40 Jahre Kuntibunt im Kinderschutzbund Brühl	7 – 9
Grußwort des Bürgermeisters	10 - 11
Aus unseren Arbeitskreisen	
Aktivitäten Kind und Verkehr	12 - 21
Jugendhilfeausschuss 2016	22 - 23

Grußwort

Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer des Brühler Kinderschutzbundes

In diesem Jahr feierten wir unser 40-jähriges Vereinsjubiläum. Da unser Spielmobil auch 40 Jahre auf dem Buckel hat, bot es sich an, dieses Fest im Rahmen der Kuntibunt-Saisoneroöffnung zu feiern. Eine Ausstellung in der Stadtbücherei rundete das Festjahr ab.

Große Anerkennung für unsere ehrenamtliche Arbeit beim Kuntibunt erhielten wir mit der Ehrenamtspreisverleihung von Helga Kühn-Mengel.

Ein weiteres Zeichen unserer Wertschätzung in der Öffentlichkeit war die Einladung unserer Vorsitzenden zum Bürgerfest unseres damaligen Bundespräsidenten Joachim Gauck und seiner Lebensgefährtin Daniela Schadt nach Berlin.

Wir starteten mit dem Projekt „Bespielbare Stadt“, das unsere Gründungsmitglieder 1976 schon angedacht hatten. Damit tragen wir dazu bei, dass Brühl kinderfreundlicher gestaltet wird.

Unser Engagement für die Brühler Kinder war, wie die Jahre davor, mit großem Einsatz der Ehrenamtlichen erfolgt. An dieser Stelle ein großes Dankeschön an euch.

Leider ist das finanzielle Polster des Vereins sehr dünn geworden. Ich danke allen, die uns auf unser Schreiben hin, eine finanzielle Unterstützung zukommen ließen. Es hat uns sehr geholfen. Wir sparen weiter und hoffen, so weiter arbeiten zu können.

Im Zuge der Sparmaßnahmen werden wir unseren Jahresbericht ab sofort nur noch online zur Verfügung stellen.

Im Namen des Vorstandes bedanke ich mich herzlich bei all denen, die die Kinderschutzarbeit gestalten, mittragen, durch konstruktive Beiträge bereichern, finanziell unterstützen und auch Stresszeiten mit uns zusammen meistern. Es macht Spaß, gemeinsam mit anderen die „Lobby für Kinder“ aktiv zu stärken.

Wir freuen uns auf Menschen, die ihren Ehrenamtseinsatz für unseren Verein tätigen wollen.

Heidi Bär-Heinz, 1. Vorsitzende



**Bericht der Kontakt-, Informations- und Beratungsstelle des DKSB OV
Brühl e.V..**



Mein Name ist Tatjana Kops. Ich bin Dipl. Sozialwissenschaftlerin, systemische Familientherapeutin und Kinderschutzbundfachkraft nach § 8a SGB VIII. Seit 11 Jahren arbeite ich in der Kontakt-, Informations- und Beratungsstelle des Deutschen Kinderschutzbundes Ortsverband Brühl e.V. als Familienberaterin.

Ein Schwerpunkt meiner Arbeit ist das Beratungsangebot für Jugendliche, Kinder, Eltern und alle interessierten Erziehenden rund um das Thema Familie, Erziehung und Elternschaft. Das familiäre Zusammenleben von Eltern mit ihren Kindern ist eine wichtige, schöne, sehr emotionale, langjährige, intensive und manchmal auch „komplizierte“ Angelegenheit für alle Familienmitglieder. Erziehung bedeutet eine anspruchsvolle und schwierige Aufgabe für Eltern und Erziehende, die häufig durch Einflussnahme von außen in ihren Überzeugungen und Einstellungen verunsichert werden. Hinzu kommt, dass Eltern oft ratlos sind, wenn z.B. das Kind „nicht hört“, nicht essen will, ins Bett oder wieder in die Hose nässt, „noch nicht laufen“ kann, die Schule verweigert und und und.

Aber immer wieder gehen die Fragen in die Richtung was ist denn Erziehung eigentlich? Mache ich das überhaupt richtig? Die ratsuchenden Väter und Mütter stellen die immer wiederkehrenden Fragen: Wie kann ich „Grenzen setzen“, „Verbote aufstellen“ oder „darf ich nachgeben“ und ab wann „verwöhne ich mein Kind“, wie kann ich Vorbild sein und wie „immer“ konsequent? Hier ist es die Aufgabe der Beraterin, den Eltern eine Hilfestellung zu geben, ihre Rolle und die damit verbundene Verantwortung zu klären und zu definieren. Wichtig ist, dass Väter und Mütter sich der eigenen „Rolle“ ihren Kindern gegenüber bewusst werden. Oft hilft schon das einfühlsame Zuhören der Beraterin, die Möglichkeit Perspektiven zu wechseln und eigene Ideen zu entwickeln oder auch nur die Aussicht darauf jederzeit wieder zur Beratung kommen zu können und sich auszusprechen.

Ein weiterer Themenschwerpunkt meiner Beratungstätigkeit sind die familiären Krisen, partnerschaftliche Probleme, Konflikte nach und durch Trennung und Scheidung. Durch das sogenannte „niedrig schwellige“ Beratungsangebot des Brühler Kinderschutzbundes wird es den Ratsuchenden erleichtert, einen unbürokratischen Zugang zu Informationen und Beratung zu erhalten, und somit wird die Hemmschwelle „andere um Rat zu fragen“ herabgesetzt. Nicht „Ratschläge“ oder „Patentrezepte“ sind mein konzeptionelles Ziel,

Jahresbericht 2016

Deutscher Kinderschutzbund Ortsverband Brühl e.V.

sondern vielmehr den Ratsuchenden einen geschützten Raum zu bieten, in dem sie frei und vertraulich über ihre Probleme sprechen können.

Methodische Grundlage meiner Arbeit ist die systemische Beratung, die immer die ganze Familie in die Problemlösungsprozesse mit einbezieht. In Fällen, in denen weitergehende Hilfe benötigt wird, ist die verantwortungsvolle Weiterempfehlung an entsprechende Angebote, regionale bzw. überregionale Hilfesysteme und Kooperationspartner ein wichtiger Bestandteil meiner Beratungsarbeit. Daher erstreckt sich auch ein weiterer Aufgabenbereich auf die Herstellung von Kontakten zu KollegInnen in anderen Beratungseinrichtungen und Institutionen. Nicht unerwähnt bleiben darf in diesem Zusammenhang die vertrauensvolle und gute Zusammenarbeit mit KollegInnen aus dem Jugendamt Brühl.

Als Kinderschutzbundfachkraft nach §8a SGB VIII beantworte ich Anfragen und berate KollegInnen, ErzieherInnen aber auch RechtsanwältInnen zum Thema Kindeswohl. Im letzten Jahr gab es eine Anfrage zur Kindeswohlgefährdung im Zusammenhang mit der Unterbringung von Flüchtlingen in Brühl. Hier konnte ich gemeinsam mit einer ratsuchenden Kollegin in konstruktiven Supervisionsgesprächen eine Perspektive und Lösungen für ein betroffenes Flüchtlingskind erarbeiten.

Kooperation mit den Familienzentren

Wir bereits oben erwähnt brauchen Eltern und Kinder in wachsendem Maße Unterstützung bei der Bewältigung der an sie gestellten Anforderungen. Dazu gehört vor allem eine kontinuierliche Förderung in den frühen Lebensjahren. Hier werden die zentralen Weichen für die Lebensqualität und den Bildungserfolg der Kinder gestellt. Eltern müssen so früh wie möglich die erforderliche Hilfe und Unterstützung erhalten. Kindertageseinrichtungen sind besonders geeignet, über Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern hinaus auch als Orte der Familienförderung zu wirken. Sie sind i. d. R. wohnortnah und erfahren eine große Akzeptanz von Eltern. Hier können Eltern direkt angesprochen werden und wenn erforderlich frühzeitig Hilfe erfahren. Deshalb sind immer mehr Kindertageseinrichtungen in den letzten Jahren zu sogenannten Familienzentren weiterentwickelt worden.

Das **Elterncafé** ist eine sehr geeignete Form der Begegnung, um Kontakt und Vertrauen zu Eltern bzw. individuell zu Müttern, Vätern aber auch erziehenden Großeltern aufbauen zu können. Einmal im Monat findet im **integrativen FZ „Sonnenkäfer“ am Rodderweg** unter meiner Leitung das „Elterncafé“ statt.

Hier hat sich seit mehr als 9 Jahren eine sehr vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen der Leitung, den Erzieherinnen und mir entwickelt. Bei „Kaffee und Kuchen“ wird im „Elterncafé“ viel erzählt und immer wieder kommt es zu angeregten Diskussionen, die ich fachlich moderiere. Dieses vertraute, regelmäßige Miteinander hat dazu geführt, dass an mich Themen und Fragen zu den unterschiedlichsten Problemen und Sorgen herangetragen werden. Nach dem Elterncafé ist immer noch eine Beratungszeit reserviert für diejenigen, die

Jahresbericht 2016

Deutscher Kinderschutzbund Ortsverband Brühl e.V.

ihre Probleme nicht vor der Gruppe ansprechen möchten, sondern ein vertrauliches und persönliches Gespräch mit mir vorziehen.

Das **katholische Familienzentrum „Brühl-Ville“** ist mit den drei KiTas in Heide, Kierberg und Vochem das größte Familienzentrum in Brühl. Als Kooperationspartner bietet die Beratungsstelle des Kinderschutzbundes Brühl hier jeden ersten Dienstag im Monat in der Zeit von 9:00 – 11:00 Uhr eine „**offene Elternberatung**“ an. Hier handelt es sich um ein Beratungsangebot, zu dem sich Ratsuchende anonym anmelden und eine absolut vertrauliche Gesprächssituation erwarten können. Ich unterliege grundsätzlich der Schweigepflicht, d.h. insbesondere auch der KiTa-Leitung und dem weiteren Personal gegenüber. Diese Tatsache ist für die Eltern eine wichtige Voraussetzung, um sich offen aussprechen zu können. Auch in diesem Familienzentrum ist der Kontakt zur Leitung und dem Personal freundlich und kooperativ.

Einzelheiten und weitere Informationen zur Beratung, Anmeldung und zu unseren Kooperationspartnern findet man auch auf der Homepage des Brühler Kinderschutzbundes unter www.kinderschutzbund-bruehl.de.

Persönliche Anmerkungen

Wie auch in den vorangegangenen Jahren habe ich an zahlreichen regionalen und überregionalen Weiterbildungen, Tagungen und Fachkongressen teilgenommen. Das ist nicht nur eine wichtige Voraussetzung für meine Arbeit, sondern auch noch eine gute Gelegenheit sich mit Fachkollegen auszutauschen und Informationen zu erhalten. Meine Arbeit wird unterstützt von einem Supervisor und Kollegen aus dem Kölner Kinderschutzzentrum.

Das kostenlose und niedrigschwellige Beratungsangebot des Deutschen Kinderschutzbundes in Brühl besteht jetzt seit 40 Jahren neben den städtischen und konfessionellen Beratungsstellen. Der Verein stellt damit eine wichtige Alternative für Eltern, Großeltern und alle Erziehenden dar. Der Status des „Deutschen Kinderschutzbundes e.V.“ (freier Träger der Jugendhilfe) als weltanschaulich unabhängiger, freier und überparteilicher Verband ermöglicht eine große Unabhängigkeit und Flexibilität in unserer Arbeit.

Und wenn es dann nach der Beratung heißt: „*Vielen Dank – Die Gespräche haben uns gut getan!*“, ist das nicht nur Dank, sondern Motivation für meine Arbeit im Kinderschutzbund Brühl.

Tatjana Kops

Jubiläumsfest auf der Bleiche

**40 Jahre Kuntibunt im Kinderschutzbund Brühl
am 29. April 2016**

Tolles Wetter, viele Gäste mit attraktiven Angeboten und jede Menge Kinder bei der Kuntibunt-Saisoneroöffnung und zum 40. Geburtstag des Kinderschutzbundes in Brühl

Das war ein Fest, wie wir es uns gewünscht haben!

So viele Kinder, Mütter, Väter, Opas und Omas, Große und Kleine haben mit uns den Start in das neue Kuntibunt-Jahr und den 40. Geburtstag des Kinderschutzbundes Brühl gefeiert, dass es auf der Bleiche hinterm Kaufhof nur so wuselte.



Die Kinder konnten es kaum erwarten, dass die Türen vom Spielmobil nach der langen Winterpause endlich aufgemacht wurden. Da wir dieses Mal nicht nur in die neue Spielmobilsaison, sondern auch gleichzeitig in unser Jubiläumsjahr zum 40-jährigen Bestehen unseres Vereins gestartet sind, hatten wir **sehr viele tolle Gäste**.

Eröffnet wurde das Fest von den **Flautinos, einem Flötenensemble**, das auch eine Trommel bei seiner abwechslungsreichen Darbietung im Einsatz hatte. Unser **Bürgermeister und langjähriges Vereinsmitglied, Dieter Freytag**, gratulierte mit einem

Jahresbericht 2016

Deutscher Kinderschutzbund OV Brühl e.V.



Jahresbericht 2016

Deutscher Kinderschutzbund Ortsverband Brühl e.V.

kurzweiligen und informativen Grußwort. Für die Flötisten als Belohnung und für alle Kinder als Dank fürs Abwarten gab es, wie es zu einem Geburtstag gehört, kleine leckere Geburtstagsörtchen.



Dann ging es richtig los mit den verschiedenen Spielgeräten und bei den Attraktionen. Beim Stand der **Malschule** konnten mit Frottage-Technik kreative Bilder gezaubert werden, bei dem **Familienzentrum St. Margareta** wurde getrommelt, die **Rasselbande** war mit Kreide-selber-machen wieder mit dabei.

Ein Höhepunkt war ganz sicher auch der **Clown**, der sein Publikum mit seinem Geschick und interessanten Spielen beeindruckte. Der Verein **Vor Ort e.V.** war mit Popcorn-selber-machen dabei und hat so zusammen mit den WaffelbäckerInnen vom Kinderschutzbund für das leibliche Wohl gesorgt.



Sehr beliebt war auch das **Kinderschminken**, wodurch sich auf dem Platz mit der Zeit immer mehr Schmetterlinge, Prinzessinnen, Blumenkinder, Tiger und sogar ein Spiderboy

Jahresbericht 2016

Deutscher Kinderschutzbund Ortsverband Brühl e.V.

befanden. Von den **Poltergeistern der Musikschule** wurden faszinierende Rhythmen durch flinke Trommelschläge kombiniert mit Akrobatik dargeboten. Wirklich sehr beeindruckend!



Wir bedanken uns bei unseren Gästen und bei allen Helferinnen und Helfern, die vor und hinter den Kulissen zum Gelingen des Festes beigetragen haben. Damit hatten wir einen tollen Start in unser Jubiläumsjahr!

Ganz herzlichen Dank an alle!

Mathilde Dahlmann

Jahresbericht 2016

Deutscher Kinderschutzbund Ortsverband Brühl e.V.

Grußwort des Herrn Bürgermeister Freytag zum Jubiläum. Es gilt das gesprochene Wort.

Stichworte

Bürgermeister Dieter Freytag

Zur Eröffnung der „Kuntibunt-Saison“

am Freitag, 29. April 2016,

15:00 Uhr auf der Bleiche

Sehr geehrte Frau Bär-Heinz,
sehr geehrte Mitglieder des Kinderschutzbundes Brühl,
liebe Brühlerinnen und Brühler,
und vor allem liebe Kinder,

- ich begrüße Sie ganz herzlich zur Eröffnung der Kuntibunt-Saison 2016 hier auf der Bleiche
- in diesem Jahr feiert der Kinderschutzbund Ortsverband Brühl sein 40-jähriges Jubiläum und die heutige Eröffnung der Kuntibunt-Saison ist der Startschuss zum Jubiläumsjahr. Dazu gratuliere ich recht herzlich
- das Spielmobil hat den Frühjahrsputz hinter sich und lädt Euch, liebe Kinder, dazu ein, es aus dem Winterschlaf zu wecken und auszuprobieren. An so einem Tag wie heute, mit den tollen Angeboten und Spielen, sind lange Reden eigentlich unangebracht. Ich werde mich also kurz fassen
- die Einladung zur heutigen Eröffnung habe ich sehr gerne angenommen, denn es ist für mich eine gute Gelegenheit auch ganz persönlich zum Ausdruck zu bringen, wie hoch ich die Arbeit des Kinderschutzbundes hier in Brühl anerkenne und schätze
- Kinder müssen stark gemacht werden, ihre Fähigkeiten müssen gefördert werden, wir müssen sie ernst nehmen und ihre Stimmen hören. Nur so werden Kinder fit für die verantwortliche Gestaltung ihres eigenen Lebens
- An diesem Ziel arbeitet der Kinderschutzbund Ortsverband Brühl seit nunmehr 40 Jahren. Deshalb sage ich von ganzem Herzen Dankeschön!
- Gerne weise ich noch auf die „Schlange“ (auf der Bleiche) hin, die Anfang des Monats durch die Vorschulkinder der KiTa St. Margareta und die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern des Kinderschutzbundes neu bemalt wurde und nun wieder in leuchtenden Farben erstrahlt. Sie lädt Euch gleich zum Befahren mit allen möglichen Fahrgeräten ein. Sie ist noch nicht ganz so alt wie der Kinderschutzbund Brühl. Sie wurde 1978 im Rahmen eines Malwettbewerbs des Kinderschutzbundes Brühl, an dem sich Schülerinnen und Schüler der damaligen Brühler Malschule beteiligten erstellt
- Sehr geehrte Vertreterinnen und Vertreter des Kinderschutzbundes Brühl, ich wünsche mir, dass Sie die Früchte Ihrer Arbeit und Ihre Haltung an die nächste Generation weitergeben können. Unsere Gesellschaft wird nicht von

Jahresbericht 2016

Deutscher Kinderschutzbund Ortsverband Brühl e.V.

Geld zusammengehalten, auch nicht von digitalen Daten oder durch rein technische Erreichbarkeit. Wir müssen im Gemüt erreichbar bleiben. Dabei geht es um gegenseitiges Verständnis, Empathie und die Bereitschaft, sich dem anderen zuzuwenden

- Mein Dank gilt auch den Unterstützern dieser Eröffnung, z.B. das Familienzentrum St. Margareta und die Rasselbande aus Schwadorf.
- Liebe Kinder, jetzt kann es gleich losgehen, ich eröffne die diesjährige Kuntibunt-Saison und wünsche Euch viel Spaß beim Jonglieren, Trampolinspringen, Stelzenlaufen, Basteln und vielem mehr!



Aus unseren Arbeitskreisen

Aktivitäten Kind und Verkehr

Es gilt das gesprochene Wort.

1. Treffen der Kinderunfallkommissionen

2016 gab es leider nur ein einziges Treffen am 16.6.2016. Wesentlicher Diskussionspunkt der Bereisung waren Unfälle im Einmündungsbereich Alte Bonnstr. / Pehler Hülle. Hier muss noch eine endgültige Lösung gefunden werden, da zurzeit ein beidseitiger Fuß-/Radweg angelegt ist. Insgesamt ist die Beschilderung nicht eindeutig, im weiteren Verlauf reiner Fußweg. Inzwischen ist dies auch Thema im Arbeitskreis (AK) fahrradfreundliches Brühl und im Ausschuss für Verkehr und Mobilität (AfVM).

Der Kreuzungsbereich Theodor-Heuss-Str. / Daberger Weg wurde auf Anregung des AfVM bereit. Für die Schülerverkehre ist hier die Aufstellfläche nicht ausreichend.

Auf der Römerstr. gab es die Anregung des Familienzentrums, die Querung zu verbessern. Die Kinderunfallkommission (KIUK) empfiehlt die Möglichkeit des Parkens durch weitere Markierung zu sperren – rechtlich darf in Höhe der Insel nicht geparkt werden

Keine Verbesserung konnten wir für den Schulweg der St. Franziskus Grundschule an der Kölnstr. / Schützenstr. erreichen. Einzige Empfehlung war die Anpassung der Überwachungszeiten der Politessen stärker auf die Schulzeiten der Kinder abzustimmen.

Herr Teichmann berichtet über die Unfallzahlen 2015. 13 verunglückte Kinder insgesamt sind eine erfreulich niedrige Zahl.

Die größte Zahl der Verunglückten gibt es bei den **Radfahrern und Radfahrerinnen im Alter von 10-14** Jahren, also an den weiterführenden Schulen. Hier muss weiterhin ein Schwerpunkt bei der Verkehrserziehung gesetzt werden.

Im Jahre 2016 gibt es bis jetzt 7 verunglückte Kinder, 5 mit aktiver und 2 mit passiver Verkehrsbeteiligung. Von den 7 verunglückten Kindern waren auch wieder 4 als Radfahrer im Alter von 10-14 Jahren unterwegs. Voraussichtlich wird das Gesamtergebnis 2016 nahe dem Ergebnis 2015 liegen.

Leider hat es keine weitere Sitzung bisher (auch 2017) gegeben, so dass offizielle Unfallzahlen für 2016 nicht vorliegen.

2. AK Fahrradfreundliches Brühl

Aufgabenstellung – die wichtigsten Punkte:

- Praxisorientierte Basisarbeit, mit Befahrungen, Prioritäten setzen, Lösungen überlegen und im AfVM vorstellen (Verwaltungsvorlagen), als Zuarbeit zum AfVM.
- Fahrradfreundliche Stadt Brühl dahingehend umsetzen, dass Brühl auch von Radfahrern als fahrradfreundlich angesehen wird.
- Strukturierte Mängelerfassung.
- Bestandsaufnahme (auch der positiven Dinge), Fahrradunfreundliches identifizieren.
- Positive Imagearbeit: Beginn bei Schulen („Kinder sind auch mit Rad und Roller sicher unterwegs“); „Radfahren macht an vielen Stellen Spaß!“

2.1 Verlängerung Fahrradstraßenregelung „An Hornsgarten“ (Nachgang Ortstermin):

Die von verschiedenen Arbeitskreismitgliedern vorgeschlagene Verlängerung der Fahrradstraßenregelung „An Hornsgarten“ auf die gesamte Straßenlänge (ausgenommen verkehrsberuhigter Bereich) wurde beim Ortstermin ausführlich diskutiert. Dabei ging es wesentlich auch um die Sicherung des Fußgängerverkehrs im engen Unterführungsbereich ohne Gehweg.

Im AfVM am 20.09.2016 mit zwei Ergänzungen beschlossen.

Die Ergänzungen sind:

1. Im Unterführungsbereich erfolgt eine Beschilderung „Fußgänger auf Fahrbahn“;
2. Statt nur einer Querungshilfe über die Alte Bonnstraße wird der gesamte Knotenpunkt An Hornsgarten / L 183 fahrradfreundlich überplant.

2.2 Die häufig von Radfahrern genutzte Querungsinsel zwischen Stephanstraße und Otto-Paes-Straße hat etliche Defizite:

- Die hohe Bake und das oberhalb befestigte Schild „Rechts vorbei“ (Z 222) sind zusammen so groß, dass sogar Erwachsene auf der Insel davon weitgehend verdeckt werden. Als Abhilfe ist die Bake zu entfernen (mindestens aber stark zu verkürzen) und das Schild „Rechts vorbei“ entsprechend tiefer zu setzen, oder kleinere Variante.
- Da die Insel sehr schmal ist (zu schmal für Fahrräder, Kinderwagen ...), ist zu prüfen, ob eine Verbreiterung möglich ist (Aufwand hält sich in Grenzen, da es sich um aufgesetzte Fertigelemente handelt). In jedem Fall ist die Markierung zur Einleitung der Insel deutlich auffälliger zu gestalten.
- Zu prüfen ist ebenfalls die Möglichkeit einer verbesserten Beleuchtung der Querungsstelle.



Ergebnisnotiz AK Fahrradfreundliches Brühl am 17.10.2016 Seite 3 von 4:

An der Einmündung Otto-Paes-Straße kommt es regelmäßig zu gefährlichen Konflikten zwischen Radfahrern auf dem gemeinsamen Zweirichtungs-Geh- und Radweg und aus der Otto-Paes-Straße herauskommenden Autofahrern, obwohl die Vorfahrtsregelung eindeutig ist (Ausfahrt aus verkehrsberuhigtem Bereich, also Wartepflicht UND Stoppschild mit Haltelinie und Hinweisschild auf Zweirichtungsradverkehr) und auch gestalterisch unterstützt wird (baulich als „Gehwegüberfahrt“ angelegt, mit Fahrradpiktogrammen). Wie Beobachtungen zeigen, wird die Haltelinie von praktisch allen Autofahrern missachtet, begünstigt durch die Tatsache, dass aufgrund von Bewuchs (Privatflächen?) an der Haltelinie noch keine ausreichende Sicht besteht.

Bei der Diskussion von Lösungsmöglichkeiten konnte noch kein erfolgversprechender Ansatz gefunden werden, trotz der Beteiligung interessierter Anwohner vor Ort. Angedacht wurde die rote Einfärbung der Radwegpflasterung im Einmündungsbereich, was allerdings auf Pflaster Probleme bezüglich der Haltbarkeit bereitet, wie der desolate Zustand der Fahrradpiktogramme zeigt.

3. Bemalung Schlange auf der Bleiche

Anfang April wurde die Schlange neu bemalt. Nach rund zwei Stunden und 15 Litern verstrichener Farbe waren die 18 Vorschulkinder aus der Kindertagesstätte St. Margareta mit der 55 Meter langen Riesenschlange fertig. Die Schlange ist 1978 zum ersten Mal aufgemalt worden und damit fast genauso alt wie unser Spielmobil Kuntibunt. Die Bleiche ist als Freifläche zum Spielen mitten in der Innenstadt ideal für große und kleine Kinder. Auf der Schlange können die Kinder mit dem Fahrrad, Laufrad, Roller oder auf Inlinern ihre Geschicklichkeit trainieren.



4. Malaktion auf der Schützenstraße

Nach mehreren Anträgen seitens der Anwohnerschaft, insbesondere durch die Mitinitiatorin und Spielplatzpatin, Frau Ritter-Rößler, konnte im Juli in einem Kinderkunstprojekt in Zusammenarbeit mit den Kindern der OGS St. Franziskus Grundschule und dem Kinderschutzbund Brühl die Umgestaltung der Schützenstraße auf der Höhe des Spielplatzes stattfinden.

Jahresbericht 2016

Deutscher Kinderschutzbund Ortsverband Brühl e.V.

Die Umgestaltung soll dabei helfen, auf die Geschwindigkeitsbegrenzung von 10 km/h in der Schützenstraße aufmerksam zu machen und die Querung am Spielplatz zu vereinfachen.

Neben der 10 mit einer Sonne umrahmt haben sich die Kinder kleine Füße ausgedacht, die mit vielen Schritten die Straße überqueren. Alle wollen zum Spielplatz.

Mit der blauen Markierung am Bürgersteigrand wird die ganze Breite hervorgehoben, in der sich Kinder vor allem aufhalten, wenn sie zum Spielplatz gehen oder ihn verlassen.



5. Sitzungen des Ausschusses für Verkehr und Mobilität (AfVM)

Es haben 5 Sitzungen des AfVM im Jahr 2016 stattgefunden. Als beratende, sachkundige Einwohner vertreten Mathilde Dahmann und ich den Brühler Kinderschutzbund und haben an allen Sitzungen teilgenommen. 2016 waren wichtige Ausschussthemen die Großprojekte Rahmenplanung Innenstadt, insbesondere das Parkraumkonzept für die Innenstadt und der zweigleisige Ausbau der Linie 18 mit seinen Auswirkungen entlang der Strecke. Aber auch zahlreiche Maßnahmen wie z.B. die Einrichtung eines provisorischen Kreisverkehrs im Bereich Pingsdorfer Str., Unterführung zum Balthasar-Neumann-Platz, oder auch die Empfehlungen des Klimaschutzteilkonzepts „Klimafreundliche Mobilität für die Stadt Brühl“, um nur einige Beispiele zu nennen. Und natürlich als ständiger „Dauerbrenner“ die Verhinderung des Falschparkens in vielen Brühler Straßen.

6. Brühl als beispielbare Stadt – mehr Freiraum für Kinder

Das Konzept "Beispielbare Stadt" ist der Versuch, den öffentlichen Raum der Stadt für Kinder zurückzugewinnen. Den Kindern soll eine eigenständige Mobilität in unserer Stadt Brühl ermöglicht und zugleich attraktiv gemacht werden. Dazu werden unter umfassender Beteiligung der Kinder für sie wichtige Orte, wie Schulen, Spielplätze und Freizeitorte durch ein Netz sicherer Wege verbunden, die zusätzlich durch Spielobjekte aufgewertet werden.

Ziele des Brühler Projekts „Beispielbare Stadt“

- Selbstständige und sichere Mobilität von Kindern fördern und unterstützen
- Deutliche Signale setzen: hier werden Kinder erwartet, hier sind Kinder im Straßenraum selbstständig unterwegs
- Dem Bewegungsmangel von Kindern entgegenwirken
- Reduzierung des Elterntaxi-Verkehrs im Umfeld von Schulen, KiTas und Freizeiteinrichtungen
- Partizipation von Kindern
- Kinder werden selber aktiv (z.B. bei der Bodenbemalung)
- Rückeroberung der Stadt im Sinne der Kampagne „Mehr Freiraum für Kinder. Ein Gewinn für alle“ des Ministeriums für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr (MBWSV). Infos zur Kampagne unter: www.mehr-freiraum-fuer-kinder.de

2016 haben wir mit den 3. und 4. Klassen der St. Franziskus Grundschule eine Schulwegbegehung durchgeführt. Die Schüler haben ihre Wege mit Kreide auf dem Pflaster markiert und wir haben diese anschließend kartiert.



Quelle: Kölner Stadtanzeiger: Beispielbare Stadt: Kinder in Brühl zeigen Verkehrsprobleme auf, von Britta Havlicek 30.04.16, 17:43 Uhr

Jahresbericht 2016

Deutscher Kinderschutzbund Ortsverband Brühl e.V.

Im Anschluss daran haben wir in einer Befragung die Wege der Schüler erfasst, die diese zu Fuß zurück legen.

Fragebogen zu den Wegen zu Fuß, Erhebung im Juni 2016

117 abgegebene Bögen, Schülerzahl gesamt: 140

<p>Wohin gehst Du zu Fuß? Bitte trage die Straßennamen ein. Du kannst ruhig mehrere Kästchen ankreuzen.</p> <p><input type="checkbox"/> Schule 73</p> <p><input type="checkbox"/> Freunde 65</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p><input type="checkbox"/> Spielplatz 48</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p><input type="checkbox"/> Turnhalle 23, davon 13 mit dem Zusatz in der Schule</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p><input type="checkbox"/> Kirche 61, davon 12 mit Zusatz in der Schule</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p>	<p><input type="checkbox"/> Sportplatz 29, davon mit Zusatz 6</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p><input type="checkbox"/> Hallenbad/Freibad 44 (Schulsport?)</p> <p><input type="checkbox"/> Musikschule 7</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p><input type="checkbox"/> Malschule 1</p> <p><input type="checkbox"/> Sonstige Wege 8 (ohne Angabe)</p> <p style="margin-left: 20px;">Ergotherapie: 1</p> <p style="margin-left: 20px;">Wetterstein, nach OGS: 3</p> <p style="margin-left: 20px;">Spazieren im Park: 6</p> <p style="margin-left: 20px;">Hundespaziergang: 5</p> <p style="margin-left: 20px;">Bahnhof: 3</p> <p style="margin-left: 20px;">In die Stadt: 14</p> <p style="margin-left: 20px;">Eisdiele: 1</p> <p style="margin-left: 20px;">Zu Oma und Opa: 3</p> <p style="margin-left: 20px;">Bäcker: 1</p> <p style="margin-left: 20px;">Pfadfinder: 1</p> <p style="margin-left: 20px;">Mamas Arbeit: 1</p> <p style="margin-left: 20px;">Netto: 2</p> <p style="margin-left: 20px;">Schülerhilfe: 1</p> <p style="margin-left: 20px;">Rewe, dm, Rossmann, Hit, Giesler: 5</p>
--	---

Wie findest Du die Wege, die Du zu Fuß gehst? (bitte nur ein Smiley ankreuzen)



32
meistens spannend



71
meistens langweilig



7
meistens unangenehm

Jahresbericht 2016

Deutscher Kinderschutzbund Ortsverband Brühl e.V.

ohne, oder mit mehreren Kreuzen: 4
nicht ausgefüllt (nur Wohnort): 3

Bei der Frage nach den unangenehmen Wegen begründeten 7 Schüler wie folgt:

meistens unangenehm: 7

1. Es ist meistens unangenehm, weil meine Beine weh tun. Ich muss auch oft sehr lange gehen oder rennen (Nr. 55, Peter-Schmitter-Str.)
2. Es gibt da, wo ich lang gehe eine Kreuzung, wo sehr viele Autos reinfahren (Einbahnstraße) (Nr. 56, Hubertusstr.)
3. Zu dunkel (Nr. 57, Langenackerstr.)
4. Weil die Gehwege meistens kaputt oder krumm sind (Nr. 58, Jordanstr.)
5. Ich habe diesen Smiley angekreuzt, weil ich durch den Alten Friedhof laufen muss und sich die Diebe dort hinter den Bäumen verstecken können (Nr. 59, Goethestr.)
6. Weil der Bürgersteig schräg ist (Nr. 111 Römerstr.)
7. Es ist langweilig und doof

Brühl ist seit 2016 Modellkommune der Kampagne „Mehr Freiraum für Kinder – Ein Gewinn für Alle“. Die Kampagne ist landesweit angelegt und die Geschäftsstelle ist beim Zukunftsnetz Mobilität NRW beim VRS in Köln. Die Geschäftsstelle ist vom Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr (MBWSV) des Landes NRW eingerichtet worden und berät die Kommunen zur Vernetzung der verwaltungsinternen Abteilungen im Rahmen des kommunalen Mobilitätsmanagements. Die Begleitung der Kampagnenaktionen hat das Planungsbüro STADTKINDER aus Dortmund übernommen.

Unsere Kinderschutzbund-Aktionen sind Teil dieser Kampagne. Als Vertreterin des DKSB habe ich an den ersten Gesprächen mit der Kommune und dem Auftakt-Workshop 2017 teilgenommen.

Annegret Neumann

7. Unsere Mitwirkung im Ausschuss für Planung und Städtebau (PStA)

Es gilt das gesprochene Wort

In diesem Ausschuss wird die zukünftige Gestaltung in der Stadt Brühl erörtert. Hier werden die Planungen für Wohngebiete, Gewerbegebiete und besondere Planungen vorgestellt und beschlossen. Wir, der DKSB, können als beratendes Mitglied die Belange von Brühler Kindern mit einbringen, indem wir uns mit Fragen und Vorschlägen in den Sitzungen (ca. 5 x im Jahr) zu Wort melden oder als Träger öffentlicher Belange schriftlich zu den Planungen, d.h. den Bebauungsplänen Stellung nehmen. Diese Stellungnahmen werden von der Brühler Stadtverwaltung rechtlich geprüft und dann öffentlich bekannt gegeben. So haben wir die Möglichkeit, aktiv in die Entscheidungen über die zukünftige Entwicklung der Stadt Brühl einzugreifen und uns für die Belange von Brühler Kindern einzusetzen.

Stellungnahmen zur Beteiligung Bebauungsplanungen als Vertreter der Kinder in Brühl zu Projekten im Jahr 2016:

1. Bebauungsplan 01.16 Teilbereich II „Südfriedhof, Bonnstr., Schulzentrum, Linie 18“
 - a) Forderung den Bedarf an KiTaplätzen zu klären
 - b) Forderung Stoppschilder an der Ausfahrt Schulstr. auf die Bonnstr. zu installieren
 - c) Forderung die gerade Straßenführung im Plangebiet zu verziehen oder wechselseitige Parkflächen mit Bauminseln einzuplanen
 - d) Forderung auf Quartiersplätzen Spielanlagen für Kinder einzuplanen

Forderung a) wurde berücksichtigt

Forderung b) u. c) war nicht Gegenstand des Bebauungsplanes

Forderung d) Spielplatz mit Mindestgröße 250 qm wird vorgesehen

2. Bebauungsplan 04.14 „Bergerstr. / Weisser Str.“
 - a) Forderung sozial geförderten Wohnraum in der Planung kenntlich machen
 - b) Forderung Parkflächen in Tiefgarage an Wohnungen binden um Beparkung des Außengeländes zu beschränken
 - c) Die geplante Verkehrsführung über die Wesselingstr. haben wir unterstützt

Zu diesen Forderungen der Stellungnahme gibt es noch keine Ergebnisse!

Außerdem wurden folgende Bebauungspläne beschlossen:

Bebauungsplan 06.92 „Pehler Hülle“, 6.92 „Gallbergsiedlung“

Die Unterführung Balthasar-Neumann-Platz wurde erörtert.

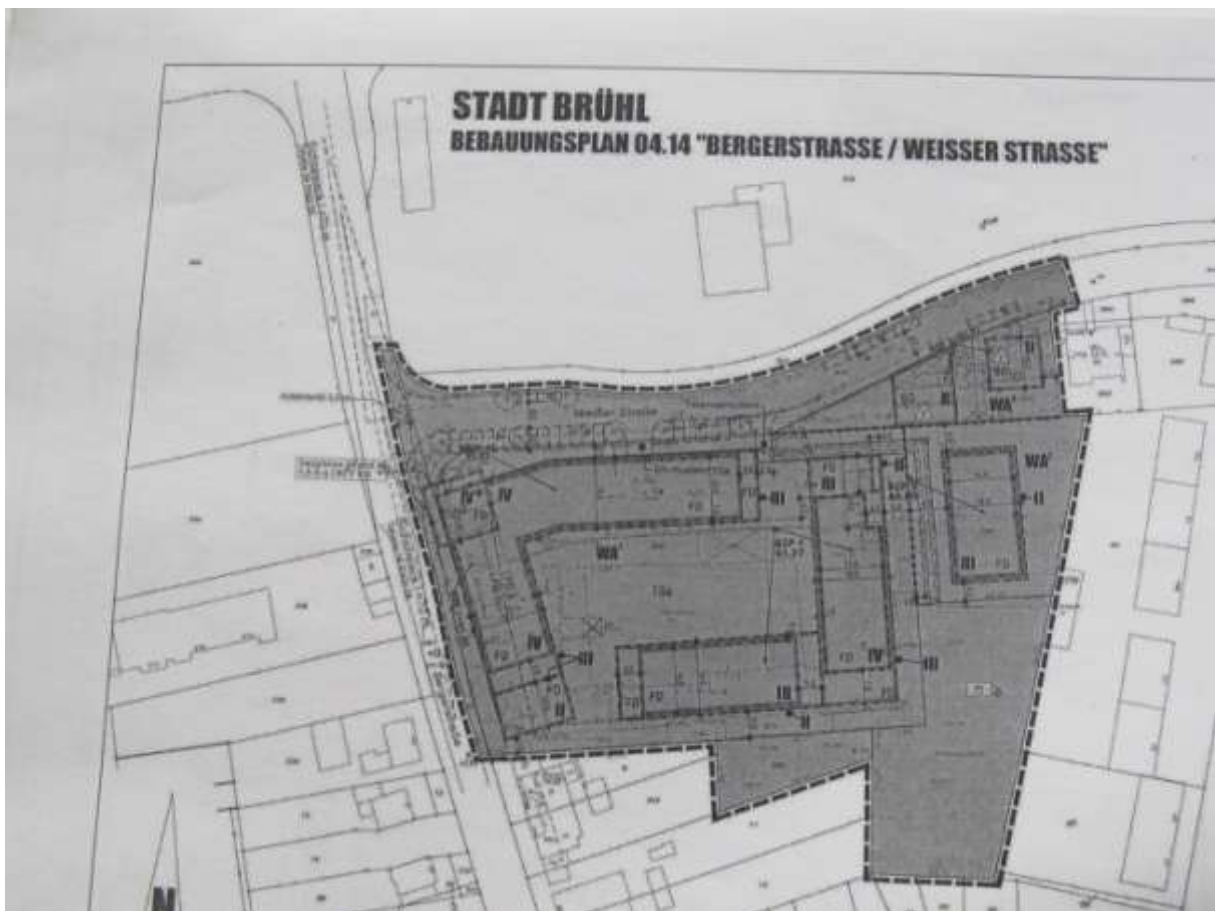
Jahresbericht 2016
Deutscher Kinderschutzbund Ortsverband Brühl e.V.

Für folgende Bebauungspläne wurde die Aufstellung beschlossen:

1. Bebauungsplan 04.19 „Gewerbegebiet Berzdorfer Str.“,
2. Bebauungsplan 04.20 „Sondergebiet südl. Lise-Meitner-Str.“,
3. Bebauungsplan 04.18 „Südl. An der Alten Zuckerfabrik / Sophie-Scholl-Str.“,
4. Bebauungsplan 04.21 „Soziokulturelles Zentrum u. KiTa südl. Schildges Str.“,
5. Bebauungsplan 08.14 „Liblarer Str. 154, Tennishalle THC“,
6. Bebauungsplan 08.11 „Neue Feuerwache Römerstr.“

Wie aus dem zuvor Gesagten zu ersehen ist, gibt es noch viel zu tun und wir sind weiterhin gefordert!

Bianca Sallach



Bsp.: Bebauungsplan 04.14 „Bergerstr. / Weisser Str.“, Quelle PStA

Jugendhilfeausschuss 2016

Es gilt das gesprochene Wort.

Das Jahr 2016 startete mit der Entscheidung, den Kinderspielplatz am Volkswinsweg in Brühl zu erneuern. Nach seiner Stilllegung im Jahr 2012 soll er nun grundlegend saniert und für die benachbarten Kinder wieder bespielbar werden. Zudem soll zur Sicherstellung der Spielplatzqualität ein Kriterienkatalog entwickelt und angewendet werden. Der Punkt Spielraumplanung wurde bei der ersten Sitzung mit der detaillierten Beschreibung der Erneuerungs-/Instandsetzungsmaßnahmen für diverse Spielplätze im Stadtgebiet abgeschlossen.

Ein neues Thema, von dem sicherlich der eine oder andere schon gehört hat, ist das Projekt „Bespielbare Stadt“. Dieses wurde auf Initiative des Kinderschutzbundes OV Brühl e.V. ins Leben gerufen. Im Februar letzten Jahres wurde dieses Projekt gestartet.

Noch eine Neuerung kam im Jahr 2016 hinzu. So wurde im Februar beschlossen, eine Stelle „Streetworker“ einzurichten. Hier geht es insbesondere darum, die widerstreitenden Interessen von Anwohnern und jungen Menschen besser miteinander in Einklang zu bringen.

Im letzten Jahr wurde eine Umfrage durch den Jugendamtselternbeirat zu den Betreuungszeiten in Brühler Tageseinrichtungen durchgeführt. Ziel ist es, die Öffnungszeiten den Bedürfnissen der Eltern besser anzupassen, ohne jedoch die Kinder zu stark zu belasten.

Berichtet wurde von den einzelnen Trägern der OGS, die mit ihren Angeboten das Nachmittagsangebot für die Kinder der Grundschulen gestalten.

Im Jahr 2016 gab es eine Neufassung der Richtlinien zur Förderung von Kindern in der Kindertagespflege. Damit wurden einheitlich für alle Kindertagespflegestellen die Qualitätsstandards angepasst und festgelegt.

Ein Thema war und ist natürlich auch die Integration von minderjährigen Ausländern. Mit Hilfe verschiedener Modelle mit unterschiedlichen Trägern wurde dieses Bestreben fortgeführt.

Im letzten Jahr wurde der Grundstein für die Entstehung von zwei neuen KiTas im Stadtgebiet gelegt. So werden zukünftig im Brühler Süden und im Brühler Osten Kinder in neuen KiTas das Leben erkunden.

Auch zum Thema Netzwerk Kinderzukunft wurde wieder berichtet. Hier geht es darum, mit einem koordinierten frühzeitigen Hilfsangebot für Eltern die Lebens- und Erziehungskompetenz ebenso wie die Versorgungs- und Beziehungskompetenz insbesondere in schwierigen Lebenslagen zu fördern. Ein weiteres Thema war und ist die Kinderarmutsprävention. Dazu gab es einen sehr informativen Vortrag von Prof. Strohmeier.

Jahresbericht 2016

Deutscher Kinderschutzbund Ortsverband Brühl e.V.

Im Rahmen der letzten Sitzung des Jahres wurden die Betreuungsquoten für U-3 und Ü-3 Kinder vorgestellt. So konnte Brühl für die U3-Kinder eine Versorgungsquote von 42 % erzielen, bei den Ü3-Kindern wurden 94 % erreicht. Damit liegt Brühl deutlich über dem Durchschnitt in NRW.

So wie das Jahr begann, so endet es auch in der letzten Sitzung des Jahres 2016 wurden die Maßnahmen zur Spielraumplanung vorgestellt. Damit wird sichergestellt, dass die Spielplätze für unsere Pänz qualitativ sicher sind und durch neue Geräte interessant bleiben – ganz im Sinne des Kinderschutzbundes, der Kinder mit seinem Angebot aus den Wohnungen locken möchte.

Katharina Meyer